Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☐ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr._____, Bl._____

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☒ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr.__678__, Bl.__15-18__

Ich will Ihr beide Briefe wörtlich beantworten, weil ich vielleicht zu schwatzen habe, und Ihnen mit über das Ganze der Gegende. Aber Müllers schmeichelhafte Wendung hat ich herzlich lachen müssen, und gleich dabei an Mich und Zugegrenzt. Zuerst, wenn uns bei der vielen Reisigkeiten etwas recht herausbläut, und es Ihr Vorsehung beweilligt, haben wir ihn dann auch bemerkt, daß wir mich lang auf Rechnung arbeiten können. Die Postzeitung vom 9 Sept. habe ich gelesen, wir wünschen uns sehr gebunden, wenn die mit fortführend interessanten Zeitungsstellen bemerkten, ich ~~[illegible]~~ reich der Gefühls Ihr werdet, und den zweiten Eindruck den es auf die gemacht. Sie sind auf mich sehr begierig wenn in Ihrem Briefen Beschreibungen unterbrochen werden, so wenn man gern sehen und Ihrem Leben teilen, aber nicht einmal gesehen haben die die Ihrer Frau! und das sind die so hübsch geschrieben und wollen nichts nach Zabis ersten. Sie sie, ich merke wo das hinaus will, das hat aber alles nichts zu sagen, sein die uns ~~[illegible]~~ immer hübsch gleich, so bleiben wir wie wir nach zu Freunden, aber was sie für Einbildung auf Ihre Augen haben! Die nämlichst eitle Mensch, wer hat Ihnen das ausgeredet das Ihr Augen gefährlich, oder auch was Ihnen wünschen sie vielleicht Ihnen Bezirk Lezt mehr zu retten, und hat das es Ihnen gesagt? Ich ich gesehen" Zimmer hat sich also endlich taufen lassen, auch gut, so mehr geberden, seine Schwester Regina und Neugebrüder haben mir letztere Tage, in einem artigen Schreiben Ihre Verbindung angezeigt, sie wird bald nach Ihrer Kunft seitz es dann. Ich habe meine ersten Schadenfreude darüber, daß sie Ihnen Ihrem gezeigt haben, nämlich dem dritten Mann, so geht der Geizigen, habe ich nicht eine

und ein hübsches denkendes gutes Wort betteln müssen?
Geschieht Ihnen ganz recht! Wie ich mich Ihrer liebenswürdigen
Gesellschaft und dieser, und dieser Dirling, und Gott weiß wen
noch alles, sehr sind Sie dran aber Sie zu uns als Sie mit
überlästigen Autoren zogen, gar recht wegen ~~an~~
müssten Sie gar das wegleugnen, um den unerträglichen
Menschenfeind zu werden, wie Sie es
sicht Ihnen ganz ähnlich, gar allen aber gestehen
Sie mir, mit solchen gottesfürchtigen Blumenkränzen,
meine grausige Bekanntschaft machen mir zwang zu stehen,
ich kann das Gebreitsche Gerten wie das Gerede
ganz entbehren, und nun noch Ihr zu Brauchen, die
böse Z. wissen nicht gar Art, die Gebrüder sie nur ein
mal als Symbol aller Bosheit und Verworfenheit
dabeiquälen. – Den Rest werde ich wegen dem Durch
streichen und Ihnen darüber entsetzten. Wüsst es nicht
besser wär ich Ihnen jede Wuche nur einmal schreiben
das heißt nicht weniger, aber nur ~~ein~~ einmal ~~ein~~
abschicken (und auch nicht bestimmten Tag, weil das
öfters Ihnen erhalten, und auch die Frequentirung ~~dann~~
darauf, die ~~sehr~~ in Arbeiten stört, ~~dann~~ bestimmen
Sie, wie ich es einrichten soll. – (Ihnen sie das
mein Freund, schreiben sie allen den Madame ꝛc:
ich bin gewiß sie verlieren nichts dabei, in jedem
Fall wird sie Ihnen mehr neues, und unterhalten
der ~~sie~~ schreiben, als ich es je in Bunda sein werde.
Ganz in Ernst Ihnen es mir ist leid, daß ich nicht die
Fähigkeit habe, schön das Geistes liebenswürdig
zu schreiben, Ihre ~~Briefe~~ sind es, und sie immer
mehr müssten mir statt einer Belohnung
mit einem unschönen, ~~Briefen~~ verletzen
hätte Ihnen das Glück nicht günstiger sein können
und statt mir eine M. oder Julie Dirling zu
führen ~~können~~! Sehen sie mir keine Schmeichelei

das würde ich übel nehmen, denn es thut mir im innersten
Leid, daß sie bei unserem Briefwechsel so viel zahlen,
und so wenig erhalten. Ihr Schwester ist schon lang
fort, muß also nicht über Stuttgart gegangen sein. Oft
haben gestern zu Ihrem Bruder geschickt, wegen des
Räumens, um bestand wäre sie Ihnen noch ein
mal, sie müssen auch eine Einrichtung treffen, wegen
künftig Briefe, Legirte etc. Zugeschickt werden
soll, das giebt zu viel Rechnung. Sie können mir das
nicht übersagen, es würde in jedem Fall nicht so schwer
an wen sie dem Baron schreiben, weil wir dann
dabei zu profitiren. Es muß sich die schlimmste Seite bleibt
beim alten. Sagen Sie mir entschieden ob sie
durchaus ~~nicht~~ nicht wollen, denn muß ich nicht
~~so~~ genau andere wenden, der dem Baron
schreibt, weil ich zwei sehr engrosse Thee.
Sie sind ein gar wunderlicher Mensch! das ist nun
freilich etwas alt. Während sie hier waren, wenn
sie mich zu bezeugen monatlichst zu schreiben,
jetzt da es Ihnen in allem mehr viel fehlt, wo
sie in Stuttgart schreiben sollten, wird
man nicht so oft über die Lage unsicher, würde
man nicht auch hier können sich über sie zu ärgern,
ich kann nicht in dieser Unregelmäßigkeit für
sie thun, können sie sich nicht am Ziel wen
den, das macht sich wahrscheinlich mein Ehr
gefühl sie in letzterer Angelegenheit an
zu nicht ritzigst zu unterstützen. Das Morgen
Blatt wird zu allen Stunden gelesen, ~~wird~~
~~da~~ wenden den keine Berichte über Stuttgart
darin aufzunehmen. Du hätten sie zu lange
Zeit viel für C. zu arbeiten. Wissen sie
denn noch nicht? wenn Cotta zurückkommen wird.
auch ~~wie~~ ~~der~~ für die Natur Zeitung, scheinen sie keine

Arbeit übernommen zu haben. Wie steht denn mit
Ihrer Arbeit? Haben Sie viel gearbeitet? und sind
wohl wieder ein gedruckt sein? schreiben Sie nicht über
das dortige Theater? Das „kleine Nachspielhaus“ wird
~~mir~~ vielfältiger werden als Sie glauben, ich
habe ehegestern hinzufügen, daß wohl Sie auch
noch hinzufügen, daß sich gedruckte Lazzi
herausnehmen, wie sich kürzer Sie die wohl an-
sehen; ich meine es sie bestes wohl ist die
Briefe so abschreiben, daß wohl nicht gedruckt wer-
den kann gleich wegbleibt, und Sie uns noch auf der
andern Seite manches hinzufügen könnten, just
wenn Sie so gut wären abschreiben und wohl Ihnen
doch viele Mühe ~~auch~~ und Zeitverlust verursacht.
Der Brief hat schon früher gelegt, als Nachspiel-
gebäude, würde es besonders sehr zerstreut werden.
Wollen Sie daß wohl alles abschreiben wird,
und dann ~~alles~~ zusammen mit dem Schreiben, auf der
Postwagen geschickt wird, und ob man da wohl wieder
Werth angeben muß, und wie bald Sie es haben
müssen, und ob die Briefe an mein ~~Freund~~ oder
~~Freundin~~ gerichtet werden (es befiehlt mich doch
an bei Ihnen Angst bei dem Buche, die Herbergen
auch noch nicht gehörig gearbeitet. ~~ob sie fehlen~~
ob die Briefe gleich gedruckt werden ~~kann~~
viel ich noch habe, obschon es niemand zu wissen
braucht. Daß sie der mich gerichtet wäre ~~und~~
~~der wird~~ freilich mehrere setzen, weil man
Sie über alle diese wichtige Sachen? Sie
wissen ja schon lange daß man viel Geduld mit
mir haben muß, und an Ihr gelassenes artiges
Briefe sehe ich, daß die Zeiger Gottlob noch
lange nicht verhöhnt ist. Denn Sie doch uns

19 September 1821

nicht so zufrieden mit dem Cotta, ich bin überzeugt daß sie wird nicht an diese Geldschuld denken, als er selbst, sehen sie nur daß sie Arbeit bekommen die bald bezahlt wird. Ich will schon nur jetzt sehen, ich werde es nicht zeitig, schon einigemale nur gie die Stadt zu sehen wenigen Stoß bekommen, die Lust bleibt mir zu lange aus, und da quälen sich die Gedanken, aber am nämlichen Tage kann ich doch nicht immer entbehren, bei ich wieder nach Hause kommen ist mittag, und geht nach dieser Stunde mehrmal die Wache Besuch wie die wissen. Sie sehen mein Herz daß unser nicht für's Essen auch für andere Dinge sie sorgen kann, auch kann ich sie versichern daß Ihre Briefe wird besser sind als meine Frau, denn das ist über alles massen schlecht, ich bemühe mich ordentlich um Ihre Zeitungen und andere Wortvorrätigkeiten, ich bekomme die Briefe, wo sie haben das schönen Papier, ich weiß wohl das Bemühen wieder wieder aus!)

Das Wetter ist hier auch schlecht, wir ziehen bald in die Stadt, ich bin auch schon mit meiner Einrichtung beschäftigt, das wird geräumig werden. Lassen sie sich nur nicht dagegen lenken, ich denke es wird noch anfangen, ~~das heißt nach~~ bei mir aussehen, als selbst bei Ihnen, wenn sie aber nach einem Jahr kommen mich zu besuchen hat ich schöne Aussicht, ~~wenn ich nach~~ ~~[illegible]~~ aber so lange müssen sie noch ausbleiben, denn ich will mir erst alles einzeln Stück für Stück anschaffen, und dazu noch so ein zweiten Monat durch. Gott, soll ich mich den wirklich entschließen, alles das dann Zeug auf die

Muß zu sehen, wenn eine meine Briefe lese,
wie wunderbar sich wundern über das Dinge zu sehen,
aber sie sind an allem Schuld, ich sollte mich
schreiben, es geht alles wenig ~~[illegible]~~ Nachtheil,
was kann dabei heraus kommen, wie sie sehen
nicht geschieht. Wegen Geldangelegenheiten,
~~[illegible]~~ brauchen sie deßhalb keine weiteren
Sorgen und Angelegenheit, nachdem daß ~~sie auf~~
was sie darüber zu bestimmen, in auf meine
besonderen Zettel beschlagen, geschieht
sie sich nur nicht, damit sie in keine Verlegenheit
kommen, schreiben sie mir nächstens, auf welche
weise ich Ihnen schicken soll. (Sie zeigen mir
gar nicht, wie Ihnen geht, ich bin sehr zufrieden bei
Tetta, dient zu Ihrer Beruhigung.) Leben sie wohl.

J. Wolf.

18

…dsch;
…ged
…end,
…n
…ten
…auf
…n
…ten
…chet
…ehr
…mich
…i wohl.

Herrn
Dr. Börne
wohl
Hochwohlgeboren in Stuttgart
bei Herrn Cotta